



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Eric Beißwenger, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Barbara Becker, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Dr. Martin Huber, Dr. Petra Loibl, Klaus Steiner, Martin Wagle CSU**

Drs. 18/4609, 18/5758

### Projekt zum Management von Saatkrähen

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu berichten, wie sich Saatkrähenpopulationen in urbanen und ländlichen Gebieten entwickelt haben und ob weitergehende Vergrämuungsmaßnahmen ermöglicht werden können, wenn es durch die Krähen zu beträchtlichen Einschränkungen und Schäden an Eigentum und auf landwirtschaftlichen Flächen kommt bzw. wenn die Gesundheit des Menschen betroffen ist. Sollte die Populationsentwicklung langfristig steigend und der Erhaltungszustand garantiert sein, soll sich die Staatsregierung auf Bundes- und EU-Ebene für eine Änderung des Schutzstatus der Saatkrähe einsetzen.

In einem weiteren Schritt wird die Staatsregierung aufgefordert, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel zur Entwicklung eines nachhaltigen Managements ein Modellprojekt zu initiieren, in dem verschiedene Möglichkeiten zur Prävention landwirtschaftlicher Schäden durch wirksame Vergrämuung von Saatkrähen und angepasste Bewirtschaftung untersucht und analysiert werden. Zur Unterstützung der Landwirtschaft ist dabei ein besonderer Fokus auf biologische Methoden zum Schutz von Saatgut zu lenken. Zudem sind die artenschutzrechtlichen Möglichkeiten für Vergrämuungsmaßnahmen (bezogen auf Koloniestandorte und Nahrungslebensräume) umfassend darzulegen. Ebenso ist darzulegen, wie eine artenschutzgerechte Eindämmung der Population erreicht werden kann.

Die Präsidentin

I.V.

**Thomas Gehring**

II. Vizepräsident